

Offener Brief an den Bürgermeister und die Gemeinderäte der Gemeinde Kaulsdorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Gemeinderäte,

Bezug nehmend auf Ihren Artikel in der OTZ vom 25.09.2010 sieht sich der Gemeinderat der Gemeinde Hohenwarte veranlasst, nachfolgende Erklärung abzugeben:

Im Zuge der bevorstehenden Gemeindegebietsreform ist sich die Gemeinde Hohenwarte der Verantwortung bewusst, im Sinne des Allgemeinwohls zu handeln und sich nicht gegen die Neubildung einer Gemeinde zu stellen. Deshalb hat sich Hohenwarte frühzeitig (seit 2007) gegenüber Kaulsdorf bekannt, gemeinsam mit Kaulsdorf, Drognitz und Altenbeuthen eine neue Struktur bilden zu wollen. Sie haben dieses Bekenntnis am 11. Februar 2010 erstmalig zum Anlass genommen, Hohenwarte und Drognitz zur Erstellung einer Wunschliste bis Ende März 2010 aufzufordern, um bis Juli 2010 eine **Eingliederung** durchführen und sich somit der Bürgermeisterwahl im Jahr 2012 stellen zu können.

Unter Vorgabe dieses Zeitfensters war es verständlicher Weise nicht möglich, Ihrer Aufforderung nachzukommen. Vielmehr sahen wir uns in der Pflicht, in zahlreichen Gesprächen im Gemeinderat Hohenwarte, mit den Bürgermeistern von Drognitz, Altenbeuthen und Leutenberg zu klären, welcher Weg für den gesamten Raum der Stauseeregion dauerhaft sinnvoll erscheint. In den Gesprächen sowie während der kleinen Regionalkonferenz am 16. September 2010 wurde immer deutlicher, dass eine neue Gemeinde nur dann Bestand hat, wenn sie eine Mindestanzahl von 3000 Einwohnern aufweist und die neu zu bildende Gemeinde diese auch dauerhaft erhalten kann. Mit dem Zusammenschluss der Gemeinden Kaulsdorf, Hohenwarte, Drognitz und Altenbeuthen wird eine Einwohnerzahl erreicht, die auf Grund der Überalterung und durch Wegzug bereits innerhalb der nächsten 6 Jahre wieder unter die vom Freistaat Thüringen geforderte Grenze von 3000 fallen und wiederum eine Gemeindeneubildung erforderlich wird. Somit ist fraglich, ob unter diesen Bedingungen der Zusammenschluss durch das Innenministerium des Freistaates Thüringen genehmigt wird. Es ergibt sich deshalb für alle Gemeinden das Erfordernis, nach einer dauerhaften Lösung zur Neubildung einer starken Gemeinde zu suchen.

Da sich Hohenwarte in den letzten Jahren überdurchschnittlich entwickeln konnte, ist es aus unserer Sicht auch legitim zu prüfen, wie diese Entwicklung im Rahmen der neu zu bildenden Gemeinde fortgesetzt und auf angrenzende Gemeinden übertragen werden kann. Dies setzt ein Mindestmass an Eigenständigkeit in den beteiligten Gemeinden voraus und kann durch Bildung eines Ortschaftsrates dauerhaft gewährleistet werden.

Aus diesem Grund sieht es die Gemeinde Hohenwarte als zwingend erforderlich, eine **Landgemeinde** zu bilden, deren Einwohnerzahl mindestens bis zum Jahr 2030 deutlich über 3000 liegt. Mit der von Ihnen geforderten Eingliederung von Hohenwarte, Drognitz und Altenbeuthen ist dies nicht möglich, so dass bereits mehrfach vorgeschlagen wurde, den Kontakt mit der Stadt Leutenberg herzustellen und die Bildung einer starken Gemeinde anzustreben. Dies hätte den Vorteil, eine industrielle, handwerkliche und touristische Entwicklung der Stauseeregion gemeinschaftlich voranzutreiben.

Da nach unserer Auffassung eine Kommunikation zwischen Ihnen, Herr Oßwald, und Herrn Marten auf sachlicher Ebene aus uns unbekanntem Gründen derzeit nicht möglich erscheint, wurde von uns die Einbeziehung eines Mediators vorgeschlagen. Er kann als außen stehende Person unvoreingenommen auf alle Bedürfnisse der beteiligten Gemeinden vermittelnd einwirken. Diese Möglichkeit wurde von Kaulsdorf bis heute leider nicht kommentiert. Für uns erhärtet sich nicht nur aus den gegebenen Presseinformationen der Gesamteindruck, dass eine zukünftige gemeindliche Entwicklung ausschließlich zu den Bedingungen von Herrn Oßwald erfolgen und eine anders lautende Meinung nicht zugelassen werden soll. Wir fragen Sie, Herr Oßwald, ob Ihre Entwicklungspolitik auch der Meinung Ihrer Gemeinderäte und Einwohner entspricht.

Dankend hat die Gemeinde Hohenwarte Ihren Hinweis aufgenommen, dass sich Ihr Haushalt in den letzten 6 Monaten so gut entwickelt hat, dass eine Finanzierung der Turnhalle in Kaulsdorf eigenständig finanzierbar geworden ist. Dies widerspricht zwar der von Ihnen am 26.04.2010 getroffenen Aussage, dass der Bau und die Bewältigung der hohen Neben- und Betriebskosten der Turnhalle nur mit finanzieller Unterstützung durch Hohenwarte tragbar sind. Aber die dadurch für uns freigewordenen Mittel können in die Planung und den Bau eines Touristen- und Heimatzentrums in Hohenwarte eingesetzt werden, um allen Interessengruppen eine Plattform zur weiteren Entwicklung der Stauseeregion bieten zu können.

Wir hoffen nicht, dass durch Ihre Nichtinanspruchnahme der vertraglich zugesicherten Zuwendungen zum Bau der Turnhalle in Höhe von 500.000,00 € und der Übernahme der Hälfte der jährlich anfallenden Betriebskosten das gesamte Nutzungskonzept in Frage gestellt wird und ein Baustop durch die Fördermittelstelle des Freistaat Thüringen für die Turnhalle zur Folge hat.

Die Gemeinde Hohenwarte bittet Sie, Herr Oßwald, dringend, persönliche Befindlichkeiten zurück zu stellen und im Sinne des Allgemeinwohls und nach Wählerwillen in Ihrem Verantwortungsbereich zu handeln. Weiterhin erwarten wir von Ihnen, geehrte Gemeinderäte, sich Ihrer Verantwortung bewusst zu sein und ebenfalls Kraft und Energie in eine strukturell stabile Weiterentwicklung der ländlichen Gemeinde zu setzen. Es kann nicht Wählerwille sein, dass sich das Gemeinwohl den Zielen von Einzelpersonen unterordnen muss.

Weiterhin erwarten wir im Rahmen der bevorstehenden Gebietsreform:

- 1. Die Auswahl eines neutralen und unvoreingenommenen Mediators und die Aufnahme gemeinsamer Gespräche auf gleicher Augenhöhe mit allen beteiligten Gemeinden.**
- 2. Die gemeinsame Bildung einer langfristig stabilen Landgemeinde bestehend aus den Gemeinden Kaulsdorf, Hohenwarte, Drognitz und Altenbeuthen sowie der Stadt Leutenberg.**

Wir machen nochmals deutlich, dass durch ein gewisses Maß an Kompromissbereitschaft aller beteiligten Gemeinden auch zukünftig regionale Interessen umgesetzt werden können. Sobald sich eine Entwicklung zu einer allseits

gewollten und vor allem dauerhaften Lösung abzeichnet, sind wir zu sofortigen Verhandlungsgesprächen bereit.

Der Gemeinderat Hohenwarte



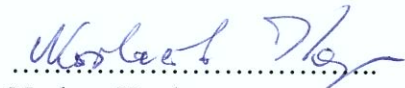
.....
Marko Haustein
Amt. Bürgermeister



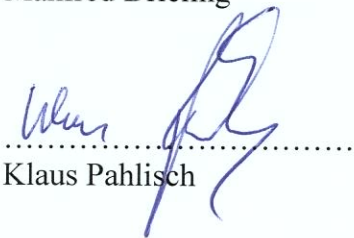
.....
Michael Dietzel



.....
Manfred Drieling



.....
Norbert Kopka



.....
Klaus Pahlisch



.....
Rene Schubert